

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

31 (7.2.1938)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,88 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinfleinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig. Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 31

Montag, 7. Februar 1938

109. Jahrgang

Italiens Front gegen das Piratenwesen

Garanten der Sicherheit im Mittelmeer

Rom, 6. Febr. Die vorbehaltlose Zustimmung Italiens zum englischen Vorschlag einer Verstärkung der Seeflotte im westlichen Mittelmeer werden ebenso wie die Befriedigung, die man in London über diesen Beschluß an den Tag legt, von der römischen Sonntagspresse hervorgehoben. Die italienische Zustimmung bestätigt, wie der Direktor des „Giornale d'Italia“ in der Sonntagsausgabe des Blattes betont, die auf eine Klärung der Lage gerichtete Mittelmeerpolitik Italiens da, wo immer sich eine Möglichkeit bietet, seinen Willen zur Zusammenarbeit in Europa zu beweisen. Es sei zu hoffen, daß die italienische Seite in ihrem vollen Wert anerkannt werde, dies umso mehr, wenn man bedenke, daß die Antworten von London und Paris, als es sich seinerzeit um Piratenkreuze auf deutsche und italienische Schiffe gehandelt habe, weder so rasch erfolgt noch so befriedigend ausgefallen seien. Italien verbinde seine Zustimmung mit dem Wunsch, daß auf die Absichten auch unmittelbar die Taten folgen.

„Mehr als jede andere Macht wünscht Italien, daß im Mittelmeer — das nicht nur sein Weg, sondern sein Leben ist — Ordnung, Klarheit und Sicherheit herrsche. Die Anwesenheit italienischer Freiwilliger in Spanien ist die unmittelbare Folge eines Dranges nach einer Sicherheit, die durch den revolutionä-

nären Versuch, den Moskauer Bolschewismus nach Madrid und Barcelona zu verpflanzen, ernsthaft bedroht wird.“ — Italien habe gleichermaßen, ja mehr als England, ein Interesse an der Sicherung des Friedens und der Freiheit für alle, die ehrlich im Mittelmeer leben und Schifffahrt treiben wollten. Dieses Interesse sei heute noch stärker als früher; denn das Mittelmeer sei die einzige Schifffahrtsstraße, die vom italienischen Mutterland nach dem Imperium führe.

„Einen verhängnisvollen Fehler, von welchem man nicht weiß, bis zu welchem Grad er gewollt ist, begehen also jene englischen Kreise, die dieses Interesse Italiens bezweifeln und das Schreckgespenst einer italienischen Gefahr herausbeschwören wollen.“

Abschließend wendet sich das halbamtliche Blatt gegen jenes nicht minder gefährliche Piratenwesen, das in der Presse mit Falschmeldungen arbeite, wie man dies bei den Gerüchten über die Verfertigung der „Endymion“ und der „Alcira“ habe feststellen können und dem man allein die Schaffung einer Kriegsatmosphäre im Mittelmeer verdanke. Umsonst habe man bisher auf einen internationalen Beschluß gewartet, der ein für allemal Europa auch von diesem Piratenwesen befreie.

Nach seinen Schätzungen dürften die Vorverhandlungen etwa fünf Jahre, die reine Bauzeit für den Kanal etwa zehn Jahre beanspruchen.

Der demokratische Abgeordnete Eduard Giac-Ralfornien hat bereits eine Vorlage für den Kanalbau eingebracht. Nach seinen Berechnungen würden sich die Kosten für den Bau auf 300 Millionen Dollar stellen.

Allgemeine Wehrpflicht in England oder nicht? — Abg. Grigg im „Observer“.

London, 6. Febr. Der bekannte konservative Abgeordnete Sir William Grigg setzt im „Observer“ die Erörterungen darüber fort, ob England eine allgemeine Dienstpflicht brauche oder nicht. Grigg kommt zu dem Schluß, daß militärische Gründe für England die Einführung einer solchen Dienstpflicht nicht erfordern. Für seine Empire-Garnisonen brauche England langdienende, also freiwillige, Soldaten, für seine Heimatverteidigung aber komme es, solange die Flotte überlegen sei, mit dem bisherigen System aus.

Trotzdem aber lehnt Grigg eine Art allgemeinen Dienst an der Allgemeinheit nicht ab. In Demokratien sei die Jugend nicht weniger als in autoritären Staaten verpflichtet, dem Staat gegenüber Pflichten zu erfüllen und ihm einen Dienst zu leisten.

Japans Flottenpläne bleiben geheim

Keine Mitteilungen Japans über seine Flottenpläne an dritte Mächte.

Tokio, 6. Febr. (Staatsdienst des DNB.) Nach den ersten Besprechungen im Marineministerium über die Vorschläge Englands, Amerikas und Frankreichs scheint bereits grundsätzlich beschlossen zu sein, daß Japan an dritte Mächte keine Mitteilung über seine Flottenpläne machen werde. Von diesem Standpunkt werde die japanische Regierung am 20. Februar Amerika, England und Frankreich formell unterrichten.

Gleichzeitig verlautet aus Marinekreisen, daß das Vorgehen der genannten drei Mächte deshalb zu bedauern sei, da es offensichtlich nur beabsichtige, angebliche japanische Geheimrüstungen als Vorwand für die eigene Aufrüstung zu nehmen. Kreise des Außenministeriums betonen, daß Japan an keinerlei Verträge gebunden und deshalb auch nicht verpflichtet sei, die Dreimächteverträge anzunehmen oder eine befristete Antwort zu erteilen. Trotzdem werde Japan antworten, um die durch die Aufrüstung der drei Mächte veränderte internationale Lage eindeutig klarzulegen.

Die gesamte japanische Presse bespricht eingehend die Weltlage. Diese sei durch die Kündigung des Washington-Vertrages dahin geklärt, daß Japan volle Handlungsfreiheit habe und sich deshalb auch nicht einem Druck dritter Mächte unterwerfen werde.

Japan plant kein 43 000 Tonnen-Schiff

Flottenfrage nach dem Prinzip von Nichtangriff und Nichtbedrohung.

Tokio, 7. Febr. (Staatsdienst des DNB.) Nach einer offiziellen Erklärung des Sprechers des japanischen Außenamtes lehnt Japan in der Flottenfrage das Grundprinzip jeder Rüstung und Abrüstung in der Tatsache der Nichtbedrohung und des Nichtangriffes. Japan sei bereit, von diesem Standpunkt aus jeden Vorschlag zu erwägen. Entgegen den vielfachen ausländischen Meldungen, nach denen Japan den Bau von Schlachtschiffen beabsichtige — so betonte der Sprecher — liege gegenwärtig kein Plan zum Bau von Schlachtschiffen von 43 000 Tonnen vor.

Das japanische Volk habe vielmehr den Eindruck, daß andere Seemächte bereits mit der Aufrüstung begonnen haben, nachdem England sein Bauprogramm mit einem riesigen Kostenaufwand 1937 eröffnet habe. Desgleichen habe Amerika dem Kongreß einen Bauplan vorgelegt, der um 20 v. H. höher sei als die im Dreimächtevertrage festgelegte Begrenzung.

Falls der Kongreß dem vorgelegten Plan zustimme, müsse man annehmen, daß die Vereinigten Staaten der britischen Initiative in der Seeaufrüstung folgen werden.

Abschließend erklärte der Sprecher, daß er im Hinblick auf die Vorschläge der britischen und der amerikanischen Regierung in ihren Notizen vom 5. Februar von weiteren Kommentaren absehen wolle.

722 Millionen Dollar für einen Nicaragua-Kanal?

„Die notwendige Ergänzung zum Panama-Kanal.“

Washington, 7. Febr. Das Flottenbauprogramm sowie die Aussagen der Marinebeamten vor dem Marineauschuß des Abgeordnetenhauses und ferner die Erklärung des amerikanischen Flottenchefs, Admiral Leahy, daß die Kriegsflotte der Ver. Staaten nicht in der Lage sei, die Küsten des Atlantischen und des Stillen Ozeans gleichzeitig zu verteidigen, haben, wie Associated Press meldet, das Interesse für den Bau des Nicaragua-Kanals stark erhöht. Offiziere der Armee und der Marine haben sich dahingehend geäußert, daß der Nicaragua-Kanal als Ergänzung zum Panama-Kanal durchaus notwendig sei, um eine rasche Verlegung der amerikanischen Kriegsflotte von einem Ozean in den anderen durchzuführen zu können. Ferner sprächen auch Gründe wirtschaftlicher Art für die Durchführung des Baues.

Der demokratische Abgeordnete Eduard Giac-Ralfornien hat einig Zeit ermächtigt wurde, die Frage dieses Kanalbaues zu prüfen, erklärte, daß der Bau die Sicherheit der Ver. Staaten wesentlich erhöhen werde. Er führte aus, daß der Bau bei einer Länge von 184 Meilen rund 722 Mill. Dollar kosten werde.

Erkennt Frankreich die Unruhestifter?

Eine Stimme gegen das Sowjetbündnis

Paris, 6. Febr. General Niefel wendet sich im „Echo de Paris“ gegen eine Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Es sei zweckmäßig, im Interesse der künftigen Beziehungen zwischen Frankreich und einem neuen Rußland sich jetzt schon von der Sowjetunion zu trennen, die ihre Schulden nicht anerkenne und durch Vermittlung der Komintern Unruhe in Frankreich schaffe und zudem als Gegenleistung des politischen Abkommens nicht einmal einen ernstlichen handelspolitischen Vorteil für Frankreich eingeräumt habe. Man müsse im Hinblick auf die bestehende „Vereinigung der Freunde der Sowjetunion“, die nichts anderes sei als eine Vertretung der kommunistischen Propaganda, eine Gesellschaft, der Freunde des nationalen Rußland gründen. Die Idee sei bereits aufgegriffen worden, Senator Lemery, habe den Vorsitz dieser Gesellschaft übernommen.

Zahlreiche Verhaftungen wegen des Anschlags auf Solonewitsch.

— Der Verdacht der sowjetrussischen Urheberschaft verdichtet sich. Sofia, 6. Febr. Die Polizei hat im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag gegen den antibolschewistischen Schriftsteller Solonewitsch bisher mehr als zehn Personen verhaftet, die fast alle russischer Herkunft sind. Außerdem soll die bulgarische Schauspielerin Miantowa festgenommen worden sein, die sich mehrere

Reichsbeamtenführer Neef bei Mussolini

Rom, 6. Febr. Am Samstag mittag empfing der italienische Regierungschef Reichsbeamtenführer Hermann Neef zur Entgegennahme der künstlerisch ausgeführten Urkunde über die von der deutschen Beamtenschaft für italienische Beamte gestifteten hundert Studienfreipässe an deutschen Verwaltungsakademien. Mussolini gab seiner Freude über diesen Schritt der deutschen Beamtenschaft Ausdruck. Im Verlauf der Unterredung zeigte sich der Duce an den deutschen Beamtensorganisationsverhältnissen sowie an der Einrichtung der deutschen Verwaltungsakademie lebhaft interessiert.

Die letzte Fahrt der „Waterland“ beendet. Der frühere deutsche Dampfer „Waterland“, der zuletzt unter dem Namen „Leviathan“ fuhr, traf nach stürmischer Ueberfahrt am Freitag in Firth of Forth in Schottland ein. Das Schiff hat keine Reste von Neuport her in der vorgesehenen Zeit zurücklegen können. Mit den Verschrottungsarbeiten wird bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

Eisenbahnunglück in Brasilien. Einer Meldung aus Rio de Janeiro zufolge sind bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Conaiz im Innern Brasiliens 15 Personen getötet und etwa 100 verletzt worden.

Monate in der Sowjetunion ausgehalten hat und erst kürzlich nach Bulgarien zurückgekehrt ist.

Der Ueberbringer des Paketes, das die Höllenmaschine enthielt, scheint nach den Aussagen der Hausangestellten Solonewitschs kein Bulgare, sondern ein Russe gewesen zu sein, da er Bulgarisch mit russischem Akzent sprach. Die Beschreibung seiner Person stimmt mit den Aussagen von Nachbarn überein, die bereits seit Tagen einen Mann beobachtet hatten, der sich häufig in der Nähe des Hauses Solonewitschs umhertrieb. Im Interesse der weiteren Untersuchung hält die Polizei noch immer mit Angaben über das Ergebnis ihrer bisherigen Ermittlungen zurück.

Sieg der Regierungspartei bei den Senats-Erkwahlen in Jugoslawien.

Belgrad, 6. Febr. Die Erkwahlen zum Senat am Sonntag brachten den erwarteten Sieg der Regierungspartei, der jugoslawischen Radikalen Gemeinschaft, die 17 von den 23 zu vergebenden Sitzen errangen. Die oppositionelle Kroatische Bauernpartei Dr. Matichs erhielt sechs Sitze.

Der Sieg der Regierung gewinnt dadurch an Bedeutung, daß es ihr gelang, in den beiden kroatischen Banaten, im Save- und im Küstenbanat, drei Senatoren durchzubringen.

Wenn am Montag das Parlament nach längerer Pause wieder zusammentritt, ist die Stellung der Regierung nach dem heutigen Erfolg noch bedeutend stärker.

Zweites * Spiel * Sport

SPORTBLATT DES DURLACHER TAGEBLATTES — PFINZTALER BOTE

Deutschland-Schweiz 1:1 (0:1)

Der Fußball-Länderkampf in Köln

Nach dem überaus erfolgreichen Fußballjahr 1937 begann die Länderkampf-Saison Deutschlands am 6. Februar im Kölner Stadion mit dem 21. Länderkampf Deutschland-Schweiz. 20mal stand Deutschlands Nationalmannschaft den Eidgenossen bisher gegenüber. 11mal gewannen unsere Mannen die Kämpfe, viermal verloren sie und zweimal trennte man sich unentschieden. Das vorletzte Spiel im Mai vorigen Jahres in Zürich endete mit einem knappen 1:0 für Deutschland. In Köln gelang es der deutschen Mannschaft nicht, die zähen schweizerischen Verteidiger zu durchbrechen, ja erst in der 18. Minute der zweiten Halbzeit konnte Deutschland den Ausgleich 1:1 durch Szpan herbeiführen, nachdem der Schweizer Amado in der 38. Minute das Führungstor geschossen hatte. Das Köln-Müngersdorfer Stadion war mit 80 000 Zuschauern besetzt, die die spannenden Kämpfe in großer Begeisterung miterlebten, darunter auch viele Schweizer, die in Sonderzügen gekommen waren. Das Spiel leitete der

Engländer Rudd. Daß sich der deutsche Angriff in der zweiten Halbzeit meist vor dem schweizerischen Tor abspielte, zeigen die sechs Ecken für Deutschland. Aber die Schweizer waren in der Verteidigung und ihrem Zusammenspiel großartig. Die deutschen Außenstürmer konnten sich von ihren Bewachern nicht lösen. Die deutsche Mannschaft machte keinen einheitlichen Eindruck. Dem deutschen Stürmerpiel fehlte vollkommen die große Linie und die Harmonie wie in den letzten siegreichen Kämpfen. Der Einfluß von Urban als Verbindungsstürmer hat sich leider nicht bewährt. Vor allem in taktischer Hinsicht hat der Schalter — so sehr sein ungeheurer Kampfeifer anzuerkennen ist — entscheidend verfehlt. Auch Siffing hatte einen ausgesprochen schwachen Tag. Deutschlands beste Spieler waren mit Abstand der wundervoll arbeitende rechte Läufer Kupier und der nicht ganz so auffällig, aber sehr geschmeidig und klug spielende Gellech.

Der Fußballsport am Sonntag

Wie bereits in der Vorwoche gemeldet, erlitt das Meisterschaftsprogramm der süddeutschen Gauliga durch den in Köln stattgefundenen Länderkampf Deutschland-Schweiz, sowie durch das in Karlsruhe zum Austrag gekommene Reichsbundpokal-Wiederholungsspiel zwischen Baden und Bayern eine starke Einschränkung. So konnten im Gau Baden nur 2 Spiele zur Durchführung gelangen, die aber auch nur noch den Charakter der Platzierung in sich trugen.

Meisterschaftsspiele in Süddeutschland

- Gau Baden:**
 VfL. Kedarau — FC. Freiburg 2:1
 VfL. Kehl — Spvg. Sandhofen 0:1
- Gau Württemberg:**
 Stuttgarter SC. — VfL. Schweningen 5:2
 Stuttgarter Kickers — Sportf. Stuttgart 5:2
 Sportf. Ehlingen — VfL. Juffenhäuser 0:2
 VfL. Stuttgart — 1. SV. Ulm 2:1
- Gau Südwest:**
 Wormatia Worms — Eintracht Frankfurt 2:0
 FC. Frankfurt — Borussia Neunkirchen 3:1
 SV. Wiesbaden — Kickers Offenbach 0:0
 FC. 03. Birmansien — 1. FC. Kaiserslautern 2:1
- Wiederholungsspiel im Reichsbundpokal Baden — Bayern 0:2 (3:1)

Gau Baden

Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Pkte
1. FC. Birsbrunn	15	10	4	1	40:15 24:6
VfL. Mannheim	14	10	1	3	32:19 21:7
SV. Badhofen	13	8	2	3	35:18 18:8
SV. Kedarau	15	7	3	5	28:18 17:13
FC. Freiburg	14	6	3	5	28:19 15:13
VfL. Kehl	14	6	3	5	24:20 15:13
Sp. Vgg. Sandhofen	16	6	2	8	20:30 14:18
VfL. Mühlburg	15	6	1	8	23:27 13:17
VfL. Kehl	14	2	1	11	13:41 5:23
Germ. Brühl	14	—	2	12	14:46 2:26

Gau Württemberg

Bereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Stuttgarter Kickers	16	12	2	2	62:18 26:6	
VfL. Stuttgart	15	11	3	1	49:12 25:5	
SC. Stuttgart	15	8	4	3	28:20 20:10	
Union Bödingen	14	8	1	5	27:19 17:11	
1. SV. Ulm	17	6	4	7	22:21 16:18	
VfL. Juffenhäuser	16	4	6	6	21:34 14:18	
Sportf. Stuttgart	15	5	3	7	20:29 13:17	
Sportf. Ehlingen	16	3	4	9	13:38 10:22	
Ulm. VfL. 94	13	2	2	9	13:31 6:20	
VfL. Schweningen	15	2	1	12	15:48 5:25	

Gau Südwest

Bereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Eintracht Frankfurt	14	10	2	2	41:17 22:6	
Borussia Neunkirchen	14	8	4	2	31:16 20:8	
Kickers Offenbach	14	7	4	3	36:20 18:10	
Wormatia Worms	15	8	2	5	37:28 18:12	
SV. Wiesbaden	16	6	4	6	26:29 16:16	
FC. Frankfurt	13	5	2	6	26:24 12:14	
1. FC. Kaiserslautern	16	3	5	8	22:40 11:21	
VfL. Saarbrücken	11	4	1	6	24:30 9:13	
FC. Birmansien	13	2	4	7	12:21 8:18	
Dpf. Müllersheim	12	1	2	9	7:37 4:20	

Sport aus dem Pfinztal

VfL. Pforzheim — Sp. V. Söllingen 3:2 abgebrochen.
 Zu diesem Spiel, welches in der Abteilung 3 zur weiteren Klärung in der Meisterschaftsfrage beitragen sollte, waren nahezu 2000 Zuschauer erschienen, die auch wirklich in der ersten Hälfte einen raffigen Kampf erleben durften.
 Gleich vom Anspiel weg geht Pforzheims Rechtsaußen durch und halt für seinen Verein die Führung. Doch kaum ist der Jubel über diesen überraschenden Erfolg verhaucht, ist es der Mittelstürmer, der dem Söllinger Torwart das 2. Tor in die Maschen jagt. Wer aber glaubte, daß die Pfingstler mit diesem Resultat schon geschlagen seien, der sah sich für die Folge kräftig getäuscht. Die Elf rafft sich auf und wird dem Gegner ebenbürtig und zeitweise sogar überlegen. In der 35. Minute ist es der Mittelstürmer, der durch prachtvollen Schuß den 1. Gegentreffer erzielt, und kaum eine Minute später kann der Rechtsaußen den Ausgleich herstellen. Bis zur Pause versuchen beide Mannschaften das Resultat zu verbessern, aber dies gelingt ihnen nicht. Nach Wiederbeginn setzt Söllingen mit der Sonne im Rücken alles auf eine Karte und belagert das Tor der Pforzheimer, doch es will nichts gelingen. Da, in der 15. Minute be-

geht ein Verteidiger Söllingens im Strafraum eine Regelwidrigkeit und der verhängte Elfmeter bringt Pforzheim die 3:2-Führung. Aber auch auf der Gegenseite wird der Mittelstürmer der Pfingstler im Strafraum buchstäblich umgehärt, aber unverständlicherweise entscheidet der Spielleiter indirekten Freistoß. Das Maß des Unglücks wird noch größer als der Söllinger Halbrechte nach einem groben Fall des Feldes verwiesen wird und sich dazu hinreichend läßt, den Spielleiter taktisch anzugreifen. Derselbe sah sich gezwungen, in der 65. Minute den bis dahin wirklich spannenden Kampf abzubrechen.

Schiedsrichter Schwarz-Feuerbach konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer befriedigen.

Der Fußball in Durlach

Da beide Bezirksligisten zum Fußballspielen gezwungen waren, beschränkte sich das Programm lediglich auf das Zusammenreffen des VfL. Durlach mit Kickersbad. Der Meisterwart gewannen gegen den stark ersatzgeschwächten antretenden Gegner jederzeit leicht und mit dem Bombentreffer 13:1.

Sport in den Bergdörfern

Das Spiel Stupserich — Auerbach ist ausgefallen und so fand nur die Begegnung Hohenwettersbach — Wolfartsweier statt, welche die letzteren mit 1:4 verdient für sich entscheiden konnten, um damit weiterhin ein hartnäckiger Verfolger der Durlacher zu bleiben.

Zum Spiel selbst wäre zu sagen, daß dasselbe unter den schlechten Bodenverhältnissen zu leiden hatte, aber jederzeit anständig durchgeführt wurde.

Kurze Sportrundschau

Tischtennis-Länderkampf Deutschland — Jugoslawien 0:6. Der Tischtennis-Länderkampf, der am Sonntag die Auswahlmannschaften von Jugoslawien und Süddeutschland in Stuttgart zusammenführte, zeigte die ganze Schönheit eines vollendeten Tischtennis-spiels. Die Jugoslawen erwiesen sich als wahre Künstler in diesem Sport. Schnelligkeit, Schärfe und Härte, millimetergenaues Sicherheitspiel in Angriff und Verteidigung waren ihre Stärke. Auf süddeutscher Seite war Lang-Münchberg überlegend. Er lieferte seinem großen Gegner Hetsner ein durchaus gleichwertiges Spiel und unterlag nur ganz knapp. Es hätte wirklich nicht viel gefehlt, in diesem Kampf Sieger zu werden und damit den Ehrenpunkt zu holen. Die beiden Stuttgarter Holz und Nicolai hielten sich ebenfalls ausgezeichnet, während Schwarz-Heilbronn etwas abfiel.

Bombenfall in Garmisch-Partenkirchen. Bei der am Sonntag auf der Olympia-Bobbahn in Garmisch-Partenkirchen ausgetragenen süddeutschen Biber-Bobmeisterschaft ereignete sich ein folgenschwerer Unfall. Der Innsbrucker Bob führte in der Bahnrunde, wobei der Bremser Meier so unglücklich fiel, daß er sofort seinen schweren Verletzungen erlag.

Hodenheim wird ausgebaut. Die Entscheidung über den Ausbau der Motorrad-Rennstrecke bei Hodenheim ist gefallen. Die Oberste Nationale Sportbehörde in Berlin hat ihre Einwilligung zum Ausbau der Rennbahn gegeben. In Kürze wird man die Bauarbeiten in Angriff nehmen. Es gilt, die neue Strecke bis August fertigzustellen.

Die Deutschen und Wehrmachts-Skimeisterschaften

Christl Cranz und Helmut Lantischner siegen

Als am Samstag die Nebelstöße über dem Feldbergmassiv sich teilten und zu Beginn des Startes zum Abfahrtslauf blauer Himmel über dem Schwarzwald lag, herrschte eine ausgezeichnete Stimmung.

Der Abfahrtslauf um den deutschen Meistertitel am Feldberg bewies wieder einmal mehr, daß Deutschland über eine beachtenswerte Zahl von herborragenden Abfahrtsläufern verfügt. Helmut Lantischner vom SA-Skizentrum Nordwest, einer der bekanntesten „Koten Teufel“ aus Innsbruck, war nach seiner nunmehr vollzogenen Einbürgerung flüchtig um den Meistertitel, den er nach zwei einzigartigen kurzweiligen Abfahrten mit der phantastischen Gesamtzeit von 3:30 Minuten erringen konnte. Lantischner hat in beiden Gängen mit 1:42 und 1:48 Minuten die besten Zeiten gefahren. Zehnen, an die nur im ersten Gang der junge Freiburger Harro Cranz um acht Zehntel Sekunden herankam. Der junge Schwarzwälder Nachwuchsläufer Harro Cranz, der mit einer Gesamtzeit von 3:32,4 Minuten den zweiten Platz im Abfahrtslauf belegte, hat seinen Bruder, den Titelverteidiger Rudi Cranz, der bekanntlich in Garmisch-Partenkirchen beim Training einen Oberschenkelbruch davontrug und damit zum Fußballspielen genötigt wurde, würdig vertreten. Außer Lantischner und Harro Cranz kam bei den Männern nur noch Roman Wörndle, der Sieger von Garmisch-Partenkirchen, gegen

Bezirksklasse Baden

- Abteilung 1:** Käferthal — Neuhohheim 2:2; 07 Mannheim gegen 08 Mannheim 2:0; Friedrichsfeld — Moesheim 3:0; Hodenhaim — Gedenheim 0:3; Hodenhaim — Biernheim 3:3; Weinsheim — Zeudenheim 3:0.
- Abteilung 2:** Kirchheim — Sandhausen 1:1; Wiesloch — Eppelheim 3:1; Union Heidelberg — Schwellingen 2:2; Pfalzstadt gegen 05 Heidelberg 4:1; Mergentheim — Eberbach 6:0.
- Abteilung 3:** FC. Eutingen — VfL. Bretten 4:0; FC. Kuppurr — Viktoria Enzberg —; VfL. Grödingen — FC. Birkenfeld 4:0; VfL. Pforzheim — Sp. Vgg. Söllingen 3:2 abgebr.
- Abteilung 4:** Karlsruher SV. — Germ. Durlach ausgef.; FC. Kallatt — FC. Darlanden 2:1; FC. Weingarten — Phönix Turmersheim 2:2; VfL. Baden-Baden — Frankonia Karlsruhe ausgefallen.
- Abteilung 5:** Emdingen — Offenburg 1:6; Waldkirch — Achern 3:1; Egersweier — Rahr 1:2; Emmendingen — Gutach 2:1.
- Abteilung 6:** Schopfheim — Dörrach 2:2; Kickers — Fahrnau 1:1; Rheinfelden — FC. Freiburg 1:1; Wehr — Tümmingen 2:2.
- Abteilung 7:** Mönchweiler — Ueberlingen ausgef.; Gottmaringen — FC. Konstanz 2:2; Radolfzell — VfL. Konstanz 2:5

Abteilung 3

Bereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
VfL. Pforzheim	21	16	2	3	58:26	34:8
FC. Eutingen	21	13	4	4	41:24	30:12
Kuppurr	14	9	1	4	26:13	19:9
VfL. Kallatt	18	8	3	7	36:34	19:17
Sp. Vgg. Söllingen	15	8	2	5	37:21	18:12
FC. Birkenfeld	18	9	—	9	34:27	18:18
FC. Waldkirch	17	6	3	8	30:32	15:19
Sp. Vgg. Rahr	18	6	2	10	35:41	14:32
VfL. Pforzheim	18	5	2	11	29:42	12:34
VfL. Grödingen	16	4	3	9	27:34	11:21
Sp. Vgg. Dillweihenst.	18	4	3	11	15:47	11:25
VfL. Bretten	14	2	3	9	7:34	7:21

Abteilung 4

Bereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Karlsruher SV	17	15	2	—	87:9	32:2
VfL. Kallatt	16	10	5	1	39:15	25:7
VfL. Darlanden	18	11	3	4	60:25	25:11
FC. Eutingen	16	7	3	6	34:34	17:15
Germania Durlach	17	6	5	6	31:32	17:17
FC. Weurent	11	6	3	2	23:17	15:7
VfL. Beiertheim	15	4	6	5	29:35	14:16
VfL. Kuppurr	17	4	6	7	32:46	14:20
VfL. Weingarten	18	5	3	10	24:36	13:23
VfL. Turmersheim	13	4	4	5	24:40	12:14
VfL. Baden-Baden	18	2	4	12	21:57	8:28
Karlsruher SV	18	3	2	13	19:54	8:28
VfL. Dillweihenst.	10	1	2	7	8:31	4:16



internationale Spitzenklasse sturzfrei über die Strecke. Er konnte mit einer Gesamtzeit von 3:36,8 Minuten den dritten Platz belegen vor dem Schellenberger H. Pfnür, Kemler und dem Olympiasieger Franz Röhler.

Bei den Frauen war auch diesmal Christl Cranz unschlagbar. Sie war in ihrer Technik und Sicherheit überragend und fuhr in beiden Gängen ganz überlegen die beste Zeit vor Lisa Reich und Käthe Graefeger-Partenkirchen. Nur die junge 15-jährige Freiburgerin Hildegunde Gärner kam in ihrem Können annähernd an die Klassenführerin heran und konnte auch überlegen mit weitem Abstand in der Gesamtzeit von 5:43,6 Minuten Siegerin in der Klasse 2 der Frauen werden.

Am Sonntag ging der erste Teil der Skimeisterschaft am Feldberg mit dem Torlauf in dem neuen Skistadion zu Ende. Der Torlauf brachte folgende Ergebnisse:

Frauen: 1. Christl Cranz 128,8 Sekunden (64,3 plus 64,5); 2. Käthe Graefeger 131,3 Sekunden (64,9 plus 66,4); 3. Lisa Reich 140,5 Sekunden (70,8 plus 69,7); 4. Hildegunde Gärner 150 Sekunden (74,6 plus 75,4).

Männer: Ergebnis der alpinen Kombination: 1. Helmut Lantischner; 2. Roman Wörndle; 3. Harro Cranz; 4. Joseph Bertsch; 5. Toni Bader; 6. Joseph Bierprig; 7. Joseph Gantner.

Aus dem Pfinztal

Rassenpolitische Maßnahme bei Erhebung der Einkommensteuer

6. Febr. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes verabschiedet, das mehrere wesentliche Änderungen bringt. Zunächst erfolgt eine Einschränkung des Kirchensteuerabzuges vom einkommensteuerpflichtigen Einkommen. Während bisher die Kirchensteuer unbefristet abgesetzt werden konnte, darf der Abzug nunmehr 2 v. H. des Gesamtbetrages der Einkünfte (nach Ausgleich mit Verlusten) nicht mehr übersteigen. Weiter ist hervorzuheben die Wiedereinführung des Verlustvortrages. Als ein Äquivalent für die schon längere Zeit angekündigte Beseitigung der Bewertungsfreiheiten bei kurzlebigen Gütern des Anlagevermögens wird es buchführenden Land- und Forstwirten sowie Gewerbetreibenden, die Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzes führen, gestattet, wiederum die in den beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahren entstandenen Verluste abzusetzen, wie es bis 1934 schon der Fall war. Während aber alle übrigen Steuererzeugnisse bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 1937 anzuwenden sind, wird der Verlustvortrag erstmalig bei

der Veranlagung für das Kalenderjahr 1938 ermöglicht. Von ganz besonderer grundsätzlicher Bedeutung ist der rassistische Ausbau unseres Steuerrechts. Steuerbegünstigungen, die für Kinder bestehen, finden keine Anwendung mehr auf Kinder, die Juden im Sinne der Nürnberger Gesetze sind. Es wird also insbesondere für Kinder, die Juden sind, Kinderermäßigung nicht mehr gewährt. Dies gilt nicht nur für die Einkommensteuer, sondern analog auch für die Lohnsteuer. Ferner ist eine Erneuerung der Vorauszahlungen erfolgt. Die Änderung der Vorauszahlungshöhe bei der Einkommensteuer ist von nun an nicht mehr abhängig von der Änderung des Einkommens, sondern von der Änderung der Lohnsteuer. Bisher betrug die unterste Lohnstufe der Lohnsteuertabelle 80.08 RM. bis 91 RM. Monatslohn; sie beträgt jetzt „mehr als 84.50 bis 91 RM.“, so daß nunmehr der monatliche Arbeitslohn bis 84.50 RM. lohnsteuerfrei ist.

Kameradschaftsabend der Feuerwehr.

Grözingen, 7. Febr. Die Grözinger Feuerwehr hielt am Samstag im „Ochsen“ einen Kameradschaftsabend ab, zu dem sich die Angehörigen der Wehr samt ihren Familien in großer Zahl eingefunden hatten. Die Grözinger Gemeindefkapelle bestritt den musikalischen Teil des Programms, für angeregte Unterhaltung sorgten humorbegabte Kameraden. Bis in die Morgenstunden blieb man beisammen bei Musik u. Tanz. Die Begrüßung der Gäste und die Eröffnung des Abends hatte Kommandant Herzold übernommen. Die Kameraden Wagner und Walter wurden für 30jährige Zugehörigkeit zum Spielmannszug durch Ueberreichung eines Gedichtes geehrt. Bürgermeister Scheidt war als Vertreter der Gemeindebehörde erschienen, die Grözinger Sanitätskolonne bewies ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr durch ihre zahlreiche Beteiligung an diesem Abend.

Politische Leiter als Gäste beim Reichsarbeitsdienst.

Am Freitag marschierten die Pol. Leiter der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. hinaus zum Arbeitsdienstlager an der Weingartenstraße. Sie folgten einer Einladung des Oberfeldmeisters Benner, der im Speisesaal des Lagers die Gäste empfing. Nach dem Austausch herzlicher Begrüßungsworte zwischen dem Lagerleiter und Ortsgruppenleiter Scheidt

hielt Oberfeldmeister Benner einen lehrreichen Vortrag über Entstehung, Sinn und Geschichte des Hakenkreuzes. Die Ausführungen wurden durch gute Lichtbilder veranschaulicht. Mit höchstem Interesse nahmen die P.L. die Worte und die Bilder auf und dankten mit herzlichem Beifall dem Vortragenden, der stets bemüht ist, wahrhaft kameradschaftliche Beziehungen zwischen Arbeitsdienst und Partei und Gemeinde andererorts zu pflegen.

Was muß ich vom Landdienst der H.S. wissen?

Der Einzug des Landdienstes:

Im Sommer 1937 waren in rund 1200 Landdienstgruppen über 14.500 Jungen und Mädchen aus allen Teilen des Reiches tätig. In sämtlichen Gauen Deutschlands sind Landdienstgruppen eingegliedert.

Die Form des Einzuges im Landdienst ist vollkommen neuartig und entspricht voll und ganz den Forderungen der nationalsozialistischen Jugend. Die Jungen und Mädchen sind in eigenen Gruppen zusammengefaßt; diese Landdienstgruppen stellen eine gewisse Einheit von Berufsarbeit, Berufsausbildung, Freizeitgestaltung, Dienst für die Bewegung und Jugendführung dar. Die Führung der Gruppen haben berufsjährlich und charakterlich zuverlässige H.S.- und BDM-Führer und Führerinnen. Sie tragen die volle Verantwortung für Ordnung, Haltung und Arbeitsleistung der Gruppen. Die Gruppe ist in einem eigenen Heim untergebracht. Wir unterscheiden Betriebsgruppen und Dorfgruppen.

Die Betriebsgruppen (sechs bis 40 Jugendliche) arbeiten in einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb (Gutshof) und verpflegen sich selbständig. Die Dorfgruppe ist der Einzug im Bauernhof. Die Gruppenangehörigen arbeiten bei den einzelnen Bauern des Ortes, wo sie auch verpflegt werden; die Unterkunft erfolgt jedoch in einem Gemeinschaftsheim. Die Entlohnung der Landdienstler/innen erfolgt nach Altersstufe und nach dem ortsüblichen Landarbeitertarif.

Die Einstellung in den Landdienst:

Der Eintritt in den Landdienst ist freiwillig. Ausgenommen wird jeder Junge und jedes Mädchen arischer Abstammung im Alter von 14 bis 25 Jahren.

Bedingung: völlige Gesundheit an Körper und Geist, kurz Eignung zur Landarbeit.

Anmeldescheine sind bei jeder H.S.-Dienststelle und jedem Arbeitsamt erhältlich.

Der Bewerber füllt den Anmeldeschein aus und läßt sich bei der Polizei (Führungszeugnis), beim Arzt (Untersuchung) und beim Arbeitsamt die nötigen Eintragungen machen.

Die Einberufung zum Landdienst erfolgt im Frühjahr (März/April).

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Todes-Anzeige

Gottes unerforschlicher Ratschluß hat unerwartet heute früh 7 Uhr meinen geliebten Mann, den treubestorgten Vater seiner Kinder

Friedrich Maler

im Alter von 40 Jahren zu sich abgerufen.
GROTZINGEN, den 6. Februar 1938.

In tiefer Trauer:
Karoline Maler und Kinder
nebst Eltern, Geschwister und Angehörigen
Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr
von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Gott der Herr heute meinen lieben guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Großvater und Schwiegervater

Oskar Parey

im Alter von 76 Jahren nach langem, schweren Leiden in die ewige Heimat abgerufen hat.

Durlach-Aue, Karlsruhe, 5. Februar 1938.

Margarete Parey geb. Raunser
Anna Parey

Jos. Schuster u. Frau Hermine geb. Parey
Enkelkinder Ilse u. Doris

Beerdigung Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr.

Feuerbestattungsverein Durlach

Ueber die Rechte und Pflichten der Mitglieber, die Dienste und Sorgen, die der Verein der Familie im Todesfall abnimmt, geben Auskunft:

Hauptl. i. R. Herm. Kasper, Vorsitzender, Ettlingerstr. 77
Telephon 536.

Hermann Goldschmidt, Kaufmann, Ettlingerstr. 21
Otto Eggenberger, Kaufmann, Adolf Hitlerstr. 94, Tel. 99

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Wilhelmine Koch

geb. Link

sage ich herzlichsten Dank Besonderen Dank Herrn Prädiger Treppmann für die trostreichen Worte und dem gemischten Chor für den erheben den Grabgesang, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Koch.

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
gut, dauerhaft, preiswert

Fr. Sigmund

Karlsruhe Kronenstr. 17a
Ehestandsdarlehen

1 gebrauchte Waschmaschine
„Miele“ für Sand und Riemenbetrieb, sowie 1 Briggschenwagen mit Eisenrungen, 1 Briggschenwagen beide für Bougischeute ut geeignet, wegen Entschicklichkeit billig abzugeben.

Zu erfragen
Durlach, Grözingenstr. 20, II Et

Leeres Zimmer

zu vermieten.
Näheres Schwarzwaldbstraße 70

KAMMERLICHTSPIELE

Heute abend 6.15 und 8.30 Uhr
Letztmalig

Zigeunerbaron

mit Hans Knöteck - Adolf Wohlbrück - Rudolf Platte
Fritz Kampers u. a.

Jugendliche sind zugelassen

Badisches Staatstheater

Montag, 7. Februar 1938

Kulturgemeinde

Der Biberpelz

Komödie v. Gerhardt Hauptmann

Kein Kartenverkauf im Staatstheater.

Anfang 20 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr
Di 8.2 Die Fledermaus.

Sehr preiswert

Ein erstkl. gearbeitetes poliertes

Schlafzimmer

geg. sofort Kasse kompl. abzugeb. f.

RM. 690.—

bei evtl. spät Lieferung kostenlose Lagerung.

Spiegler

Karlsruhe-Kaiserstr. 86

Pabbilder

liefert sofort

Photograph Rummel

Auerstraße 3

Jung

müssen Sie sich fühlen, schossensfreudig und lebenslustig, dann können Sie gleichwohl freuen und Ihr Leben mehren. Das jedoch die Jugendlichen bemerkt, Spannkraft nachgeben oder haben sich Angelegenheiten vorzeitigem Altere bemerkbar gemacht, dann sollten Sie Ihrem Körper, logisch diejenige Stoffe zuführen, an denen es ihm mangelt. Das bekannte Mineralalkalisch-Karborpulver Heidekraut ist so recht geeignet, hier den richtigen Ausgleich herbeizuführen. Es regt Stoffwech., Säftekreislauf, Verdauung, Drüsenfunktion, Herztätigkeit an und spendet somit neuen Lebensmut u. neue Lebensfreude. Originalpack. (ca. 40 Tage reichend) RM. 1.80. Doppelpack. RM. 3.20. In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern.

Heidekraut

Heidekraut bestimmt erhältlich: Drogerie Wächter, Sofienstr. 14.

Heidekraut bestimmt erhältlich: Drng. Schaefer Ad. Hittlerstr. 10.

NS.-Frauenklub Ortsgruppe Durlach

Deutsches Frauenwerk - Juendergruppe
Dienstag, 8.2.38, um 20 Uhr Pflanztag
in der „Blume“. Vortrag von Bg. Dr. Brünne,
Fachschaft „Nahrung u. Genuss“ Die Abt. Volksh.
Dank u. würdige u. warme Speisen vorführen
und Kostproben verabfolgen. Eintritt frei. Gäste willkommen.
Auerbach, Ortsfruchtst.

Deutsches Rotes Kreuz

Zweigverein Durlach (Bad. Frauenverein)
Am Dienstag, den 8. Februar 1938 findet
um 20 Uhr in der „Blume“ ein Vortrag
von Herrn Dr. Brünne von der Fachschaft
Nahrung und Genuss statt. Zu diesem
Vortrag sind unsere Mitglieber, auch Helferinnen
und Samariterinnen von der NS-Frauenklub
Freiwillig eingeladen. Für Kostproben
Lohn und Tellerchen mitbringen.

Heil Hitler Berta Fader.

Die erfolgreichste Reklame

ist und bleibt ein Inserat im

Durlacher Tageblatt.

(Pfinztäler Bote)

Vorsicht schützt vor Nachsehen.

Wenige Wochen noch — und der Winter geht seinem Ende entgegen. Die Tage werden wieder länger und — einstweilen noch jaghaft und uneingestanden — wir denken an den kommenden Sommer. Nach einem ungeschriebenen Geheiß erwacht in dieser Zeit in unseren Hausfrauen der Wunsch, wieder einmal das ganze Haus vom Boden bis zum Keller zu feigen und zu putzen, damit der Geruch und Staub des Winters gründlich verjagt wird. Kein Ecken soll vergessen werden. Jetzt kommt der Zeitpunkt, an dem wir am leichtesten die endgültige Entrümpelung durchführen können! Noch einmal werden die Schulfächer und der Altwarenhändler einen reichen Fang tun. Auch der eine oder andere von uns wird da und dort an vergessenen und übersehenen Stellen Dinge finden, die des Ansehens wert sind: alte Familienbilder, altmodische Gebrauchsgegenstände, die wir heute wieder ihrer Gediegenheit und ihrer Geschichte wegen schätzen, oder gar Urkunden oder Briefe, aus irgendwelchen Gründen einmal so gut versteckt, daß erst die Entel sie wiederfinden konnten. Niemand kann wissen, ob es nicht auch in seinem Haus irgend etwas gibt, was im Augenblick wertlos erscheinend, bei näherem Betrachten an Wert gewinnt. Darum aufgepaßt beim Frühjahrsputz: unbedingt entrümpeln, aber achtet auf Urkunden und Dokumente, die für die Geschichte der Familie wichtig sein könnten.

Der Mann der Freundin.

Eintaufenddreihundertjährig Reichsmark hatte sich eine Verkäuferin erspart und wußte nun nicht, wo sie das Geld verwahren sollte. Während zahlreiche Volksgenossen, schon wenn sie einige Mark zusammengeparit haben, diese zur Sparrasse bringen, so glaubte die Verkäuferin, es sei am besten, wenn sie es ihrer Freundin übergab. Deren Ehemann machte allerdings sehr bald das in der Wohnung versteckte Geld ausfindig und brachte mehr als tausend Reichsmark in Köln durch. Als dann die Verkäuferin einen Teil des Geldes haben wollte, um dafür Weihnachtsgeschenke zu kaufen, mußte ihre Freundin zugeben, daß ihr Mann das Geld verjubelt hatte. Auf eine Anzeige bei der Polizei hin wurde der Täter, der bereits vielfach mit Gefängnis und Jugendhaus vorbestraft war, verhaftet. Die Verkäuferin konnte lediglich 300 RM. zurückbekommen und hat nun für über 1000 RM. das Nachsehen. So bedauerlich der Verlust ist, so hätte doch eigentlich die Wahl zwischen der Aufbewahrung im Haushalt ihrer Freundin und der Einzahlung bei der Sparrasse nicht schwerfallen sollen.

Trommelsucht der Kaninchen.

Bei Trommelsucht der Kaninchen ist schnelles Eingreifen unbedingt erforderlich, weil sonst fast immer die Tiere infolge Zerreißen der Magen- und Darmwandungen eingehen. Das bemerkenswertere Zeichen dieser Krankheit ist der aufgeschwollene Hinterleib. Die Bauchdecke ist straff gespannt, die Tiere atmen schwer und leiden sichtlich Schmerzen. Von Trommelsucht befallene Kaninchen müssen sofort Trockenfutter, vor allem gutes Heu erhalten. Den Leib kneitet und massiert man, gibt den Tieren Kaltwasserlöffelchen und verpackt ihnen durch Herumjagen Bewegung. Außerdem wird ihnen halbstündlich ein Teelöffel voll Kaltwasser mit vier Tropfen Salmiakgeist gegeben.

Tages-Anzeiger

Montag, den 7. Februar 1938.

Bad. Staatstheater: „Der Biberpelz“, 20 Uhr.
Stala: „Die gelbe Flagge“.
Markgrafen: „Wie einst im Mai“.
Kammer: „Zigeunerbaron“.
Colosseumtheater Rhe: Hinein in den Fasching, 20,15 Uhr.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“ nimmt jederzeit entgegen:
Druckerei Max Sauer.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hittlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. I. 3901. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die ...
Frei ...
Die ...
wohl ...
Leitun ...
ders ...
Kabin ...
schafte ...
im Au ...
genom ...
brat ...
punkt ...
Paris ...
Die ...
Ereign ...
den M ...
unter ...
Kosten ...
tages ...
in der ...
daran ...
„Journ ...
ben ...
mäch ...
fest, ...
munis ...
aber a ...
viel g ...
Aufst ...
Hittler ...
„Deur ...
jeht ...
Brüffel ...
Die ...
über ...
die Bed ...
„Soit“ ...
Die ...
mitt ...
könn ...
erstre ...
Neun ...
Die ...
Berli ...
durch ...
Deut ...
Berich ...
durch ...
von ...
men ...
zu dem ...
Adolf ...
zugew ...
Amster ...
Die ...
Presse ...
dami ...
Gesch ...
habe ...
Am rich ...
zentra ...
Defter ...
Die ...
Menber ...